Kurze Mitteilungen

Rotdrossel (Turdus iliacus)- Verluste auf dem Zug

von Rolf Schlenker

Anläßlich eines DBV-Kurses 1973 in Klappholttal auf Sylt fielen bei mehreren Exkursionen an der Westküste der Insel zahlreiche tote Rotdrosseln im Spülsaum auf. Eine systematische Suche am 16.10. ergab auf einer 4 km langen Strandstrecke bei Klappholttal Reste von 299 Rotdrosseln. Diese waren z.T. vom Sand eingeweht und deshalb schwer auffindbar. Bei Stichproben an anderen Küstenabschnitten Sylts fanden sich ebenfalls zahlreiche Reste dieser Art.

Anscheinend waren witterungsbedingt Rotdrosseln in großer Zahl Anfang Oktober 1973 beim Zug über die Nordsee umgekommen. Wie ungewöhnlich hoch diese Verluste waren, kann man daraus ersehen, daß Heldt sen. (1969) bei seinen Spülsaumfunden für 1959 - 1969 nur insgesamt 74 Rotdrosseln aufführte. Die Verluste traten 1973 aber nicht nur beim Zug, sondern auch während der Rast ein. So führen Antoniazza et al. (1974) die hohen Verluste der Rotdrossel im Oktober 1973 auf Helgoland auf einen Temperatursturz in der Zeit vom 9. - 12. Oktober zurück.

Literatur:

ANTONIAZZA, M., CATZEFLIS, F., ROULIER, WINKLER,C.&R.(1974): Verluste an Helgoländer Durchzüglern auf dem Wegzug 1973. Corax 5, Beiheft I: 58-62

HELDT, R., sen. (1969): Tote Vögel im Spülsaum der Nordseeküste von Schleswig-Holstein in den Jahren 1959 - 1969. Corax 3, Beiheft I: 58 - 69.

Rolf Schlenker
Vogelwarte Radolfzell
7760 Möggingen

Wanderfalke (Falco peregrinus) schlägt Bläßhuhn (Fulica atra) am Boden

von Erhard Thieme

Am 19.11. 1975 gegen 13.00 Uhr beobachtete ich am Sehlendorfer Binnensee einen adulten Wanderfalken, der in 50 m Höhe langsam aus südlicher Richtung angeflogen kam. Durch sich in der Luft erregt zusammenballende Kiebitze und Kiebitzregenpfeifer war ich auf den Falken aufmerksam geworden, der nach Westen abdrehte und in den Wiesen aufblockte. Zwei Stunden später, am Südteil des Sees, machten mich wieder Kiebitze auf den Falken aufmerksam: Er kam in 20 m Höhe mit schnellen Flügelschlägen aus westlicher Richtung. Nach dem Überfliegen einer Hügelkuppe verlor er langsam an Höhe, dabei beschleunigte er seinen Flug durch abwechselnd 3-5 Flügelschläge und kurze Gleitstrecken mit stark angewinkelten Schwingen. Die am Ufer äsenden Bläßhühner bemerkten ihn erst, als er ca. 10 m von ihnen entfernt flach über den Boden ankam, und versuchten nun, laufend den See zu erreichen. Der Falke steuerte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Schlenker Rolf

Artikel/Article: Rotdrossel (Turdus iliacus)- Verluste auf dem Zug 43